



Hut ab vor den "Eistauchern" der DLRG-Ortsgruppe Speyer, deren Wintereinsatz Gruppenführer Erich Behr zufolge schon obligatorisch ist. Neun der 26 Mitglieder dieser Gemeinschaft gaben sich bei leichtem Schneetreiben unmittelbar an der DLRG-Station Im Binsfeld ein Stelldichein. Dort, wo in der warmen Jahreszeit Naherholer und Sommerfrischler ihrem Freizeitvergnügen nachgehen, waren diesmal für die frierenden Zaungäste Pelzmütze, Pull-over und dicker Wintermantel unerlässliche Bekleidung, wollte man den Tauchern bei deren ungewöhnlichem Einsatz zuschauen. Ein Grad plus war das von einer dicken Eisschicht bedeckte Wasser "warm". In das Eis hatten fleißige Hände ein großes Loch geschlagen, wo, jeweils für zehn oder fünfzehn Minuten, paarweise die DLRG-Taucher verschwanden, um eine zuvor in das sechs Meter tiefe Wasser versenkte Schaufensterpuppe zu finden und wieder

an die Oberfläche zu bringen. Angenommen worden war ein Unfall, bei dem ein Schlittschuhläufer in das Eis eingebrochen und untergegangen war.

Daß alles nach Plan verlief versteht sich von selbst. Schließlich handelt es sich bei den Tauchern der DLRG-Ortsgruppe Seyer um eine seit jetzt fünfzehn Jahren bestehende Gemeinschaft, die, so Erich Behr im Gespräch mit der RHEINPFALZ, bereits beachtliche Erfolge in der Rettungs- und Sachbergung voweisen kann. Wer sich übrigens als sogenannter Anwarter ins kalte Naß wagte, dem stand jeweils ein geprüfter Rettungstaucher zur Seite, wobei beide angeseilt und so auch mit der Außenwelt in Verbindung standen. Vorangegangene ärztliche Untersuchungen sowie eine bestimmte Zahl absolvierter Tauchstunden waren für alle Teilnehmer obligatorische Bedingungen.

bw/Foto: Runck